

SPORT IN KÜRZE

Die letzten Testspiele

VOLLEYBALL – Zum Abschluss der Vorbereitungen für die Kleinstaatenspiele in Andorra testet heute Samstag die Liechtensteiner Damen-Volleyballnationalmannschaft gegen AS Pentacom aus Italien und ein Erstligateam aus St. Gallen. Die Spiele finden in der Schaarer Resch Halle statt. Um 12 Uhr spielt St. Gallen – AS Pentacom, um 14 Uhr Liechtenstein – AS Pentacom und um 16 Uhr Liechtenstein – St. Gallen. (rob)

Fidel Frick auf Rang 9

MODELLSEGELFLUG – Am Coppe Trasimeno der Segelflugpiloten der Klasse F3B vom vergangenen Wochenende in Castiglione del Lago in der Toscana belegte der Pilot der Modellfluggruppe Liechtenstein MFGL, Fidel Frick, den ausgezeichneten 9. Rang. Bei bestem Wetter, allerdings blies der Wind quer zur Startrichtung, was die Starts erschwerte, starteten mit 58 Piloten die ganze europäische Elite zum Wettbewerb. Zusammen mit den Piloten des Schweizer Nationalteams, mit welchen dieses Jahr eine Trainingsgemeinschaft besteht, nutzte Fidel Frick diesen Wettkampf als Training zur Weltmeisterschaft, welche im August in Finnland stattfinden wird.

In 9 von 10 Flügen konnte der Liechtensteiner mit den Besten mithalten, einzig ein Streckenflug gelang Fidel Frick nicht nach Wunsch, dadurch verlor er aber gerade die notwendigen Punkte für ein absolutes Spitzenresultat und klassierte sich am Ende als Neunter unter den Topsten. Das intensive Training der letzten Wochen hat sich somit auszahlt und man darf auf die nächsten Wettbewerbe und die WM gespannt sein. Den Wettbewerb gewann der amtierende Weltmeister aus der Schweiz, Andreas Böhlen vor den Deutschen Reinhard Liese und Armin Hartzitz. (ns)

FUSSBALL

Bayern strebt Double an

Im deutschen Cupfinal treffen heute Abend (20.45 Uhr/live auf ARD) mit Bayern München und Schalke 04 der Meister und der Zweite im Berliner Olympiastadion aufeinander. Felix Magath könnte mit dem zwölften Cupsieg und dem fünften Double für Bayern München Geschichte schreiben. Gleich im ersten Jahr als Trainer von Bayern München die Meisterschaft und den Cup zu gewinnen, gelang bisher einzig Branko Zebec 1969, der einst auch Trainer des Hamburger SV und Magath war. (si)

«Fall Liverpool» im Juni

Der englische Fussballverband FA will weiter um einen Platz für Liverpool in der Champions League kämpfen. Die UEFA wird an ihrer Sitzung im Juni in Manchester über dieses Traktandum befinden. (si)

Cardiff bot Liverpool Hilfe an

Der walisische Meister Cardiff bietet Liverpool Hand, in der nächsten Saison in der Champions League spielen zu können. Klubpräsident Mike Harris schlug dem Titelhalter ein Playoff-Spiel um die Teilnahme vor und will dafür die Zustimmung der UEFA erbitten. (si)

ManU auf Goalie-Suche

Manchester United stellte seine Goalies Roy Carroll (Nlrl) und Ricardo (Sp) frei. Damit ist der Amerikaner Tim Howard der einzige Keeper im Team von Alex Ferguson, das in Premier League wie schon im Vorjahr «nur» Dritter wurde. (si)

D'Alessandro hat genug

Andrés D'Alessandro wird nach der Tour mit Argentinien Nationalmannschaft wohl nicht nach Wolfsburg zurückkehren. Dem Bundesligisten liegen Angebote aus England und Spanien vor, vor allem Deportivo La Coruña bekundet Interesse am 24-Jährigen. (si)

Top-Schiris für Andorra

Volleyball: Philippe Schürmann und Heinz Tschumi für Kleinstaatenspiele nominiert

SCHAAN – Philippe Schürmann und Heinz Tschumi wurden durch den LOSV für die Kleinstaatenspiele in Andorra nominiert. Damit werden die Volleyball- und Beachvolley-Bewerben auf hohem Niveau geleitet.

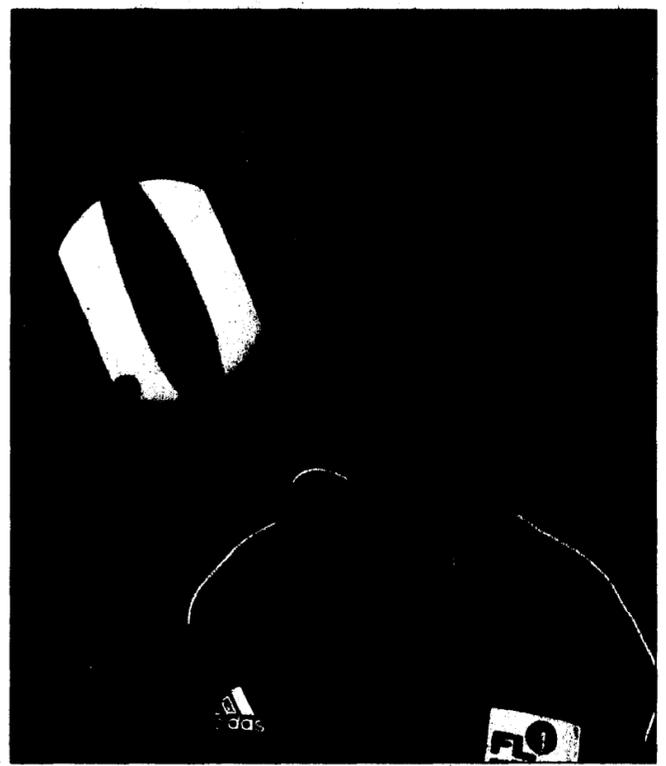
• Fabio Corba

Natürlich ist die Nomination eine grosse Ehre für Philippe Schürmann und Heinz Tschumi, die in Andorra diverse Spiele leiten werden. Welche Partien es sein werden, wird nach ihrer Ankunft in Andorra festgelegt werden. Schürmann wird sich auf Volleyball konzentrieren, derweil Heinz Tschumi (Dübendorf) im Beachvolley darauf achten wird, dass alles richtig abläuft. Während Schürmann dem LOSV durch den Liechtensteiner Volley-

ball-Verband vorgeschlagen wurde, gelangte Tschumi, der in der Schweiz ein anerkannter Nati-A-Indoor-Schiri ist, über die Empfehlung von Schürmann zu diesem Auftritt bei Kleinstaatenspielen. «Das ist ein Dankeschön. Tschumi ist massgeblich daran beteiligt, dass ich als Schiedsrichter so weit gekommen bin», hält Philippe Schürmann fest.

Grosses Pensum

Auf beide Spielleiter wartet in Andorra ein grosses Pensum. «Wir werden im Durchschnitt täglich sechs bis acht Stunden im Einsatz sein», geht Philippe Schürmann ins Detail. Das heisst, dass jeder Schiri bis zu vier Spiele täglich leitet. Vorbereitet hat sich Schürmann auf diese Aufgabe mit täglichem Jogging und mit autogenem Training, denn in Andorra ist hohe Konzentration über lange Zeit gefragt. Der Einsatz in Andorra bringt beiden keine «Punkte» auf ihrer weiteren Karriereleiter. Doch sie wären keine guten Schiris, wenn sie nicht auch in Andorra mit Leib und Seele dabei sind und ihr Bestes geben.



Auf Philippe Schürmann (Bild) und Heinz Tschumi wartet viel Arbeit.

Dicke Luft im Ferrari-Team

Rubens Barrichello lehnt sich gegen Michael Schumacher auf

NÜRBURG – «Nach dem Zwischenfall in Monte Carlo brauche ich Michael nicht mehr als Teamkollegen zu betrachten», sagte Rubens Barrichello der italienischen Tageszeitung «Gazzetta dello Sport».

Michael Schumacher entriss Barrichello in der Schlussrunde des Grand Prix von Monaco vor der Hafenschikane den 7. Platz auf recht abenteuerliche Weise. So etwas habe ein Weltmeister nicht nötig, wettete der 33-jährige Südamerikaner nach dem Rennen. «Wir hätten kollidieren und deswegen drei WM-Punkte verlieren können, die im Moment sehr nützlich sind.» Laut «Gazzetta» telefonierten die beiden am Montag miteinander. «Ich habe ihm meine Meinung zu dieser Sache klar gemacht und vertrete sie immer noch», liess sich Barrichello vernehmen. «Das habe ich auch gegenüber Jean Todt ganz klar ausgedrückt.»



Krach bei Ferrari: Rubens Barrichello (li) kritisiert Michael Schumacher.

Auf der Rennstrecke will sich Barrichello nach wie vor nicht mit Schumacher anlegen. «Es ist klar, dass ich ihm nicht in die Räder fah-

nicht mehr die gleiche wie 2002, als ich in Österreich Schumacher den Sieg überlassen musste. Ich weiss jetzt, dass er meine Rennlinie nicht respektiert und werde mich dementsprechend verhalten.»

Barrichello zog zuletzt mit öffentlichen Erklärungen den Unmut des Teams auf sich. In Monaco hatte er die Befürchtung geäussert, mit diesem Auto im Rennen überrundet zu werden. Zur Zeit geht sogar das Gerücht, dass Ferrari den bis 2006 laufenden Vertrag am Ende dieser Saison auflösen werde.

Fretspruch im Senna-Prozess

Nach mehr als elf Jahren ist der Prozess um den 1994 in Imola (It) tödlich verunglückten Formel-1-Rennfahrer Ayrton Senna (Br) ohne Schuldprüche zu den Akten gelegt worden. Der dreifache Weltmeister Senna war am 1. Mai 1994 im Grand Prix von San Marino in der Tamborello-Kurve gegen eine Mauer gefahren und seinen schweren Verletzungen erlegen. (si)

Nick Heidfeld bester Stammfahrer

Sauber-Duo auf dem Nürburgring im Hintertreffen – Bestzeit für Wurz

NÜRBURG – Nick Heidfeld musste im ersten freien Training für den Grand Prix von Europa in Nürburg (De) nur zwei «Freitags-Fahrern» den Vortritt lassen. Für Felipe Massa und Jacques Villeneuve blieben lediglich die Plätze 18 und 19.

Das Sauber-Duo beteiligte sich zum Auftakt des GP-Wochenendes auf dem Nürburgring nicht an der Jagd nach guten Zeiten. Massa und Villeneuve konzentrierten sich vielmehr darauf, die Autos für das Rennen vom Sonntag abzustimmen. Mit 3,6 beziehungsweise 4 Sekunden war der Rückstand auf die Bestzeit gleichwohl etwas gar gross. Massa und Villeneuve bemängelten primär die Möglichkeit, mit neuen Reifen auf Anhieb Tempo machen zu können. Der Abstand zu den Schnell-

sten liegt indes auch darin begründet, dass der Rundkurs in der Eifel zu jenen Strecken gehört, die viel Abtrieb erfordern. Und daran mangelt es dem Sauber C24 nach wie vor. Villeneuve gab sich im Hinblick auf die nächsten zwei Tage zurückhaltend: «Es ist schwierig zu sagen, wo wir im Moment stehen.»

Alexander Wurz mit Bestzeit

Heidfelds beste Rundenzeit mit dem Williams-BMW wurde von dem Testfahrer Alexander Wurz im McLaren-Mercedes und Ricardo Zonta im Toyota unterboten; der Österreicher und der Brasilianer, die in der Rangliste nur sieben Tausendstel auseinanderliegen, warteten ganz am Schluss der zweiten Trainingsstunde mit ihren schnellsten Fahrten auf. Zu jenem Zeitpunkt war Heidfeld nur noch als

Zuschauer dabei. Wegen eines Problems im Antriebsstrang musste er das Auto eine knappe halbe Stunde vor Schluss am Eingang der Boxengasse ausrollen lassen. Weil auch Mark Webber nach einem Ausritt ins Kiesbeet die Segel vorzeitig streichen musste, ging dem bayerisch-britischen Team viel wertvolle Zeit verloren.

Einen starken Eindruck hinterliessen wie erwartet Wurz' Teamkollegen. Juan Montoya und Kimi Räikkönen, der Dominator der letzten zwei Grands Prix, reihten sich im Tagesklassement unmittelbar hinter Heidfeld ein. Michael Schumacher belegte Platz 9, zwei Positionen hinter Rubens Barrichello im anderen Ferrari. WM-Leader Fernando Alonso und Giancarlo Fisichella sind in den Rängen 8 und 10 zu finden. (si)

FORMEL 1

GP Europa
Nürburg (De), Grand Prix von Europa, Freies Training (erste Zeit pro Fahrer und zwei Trainingsläufe): 1. Alexander Wurz (O), McLaren-Mercedes, 1:30.623 (204,304 km/h), 2. Ricardo Zonta (Br), Toyota, 0.007 Sekunden zurück, 3. Nick Heidfeld (De), Williams-BMW, 1.190, 4. Juan Montoya (Kol), McLaren-Mercedes, 1.218, 5. Kimi Räikkönen (Fi), McLaren-Mercedes, 1.247, 6. Mark Webber, Williams-BMW, 1.263, 7. Rubens Barrichello (Br), Ferrari, 1.520, 8. Fernando Alonso (Sp), Renault, 1.712, 9. Michael Schumacher (De), Ferrari, 1.943, 10. Giancarlo Fisichella (It), Ferrari, 2.219, 11. Ralf Schumacher (De), Toyota, 2.475, 12. Jarno Trulli (It), Toyota, 2.545, 13. Christian Klien (O), Red Bull-Corona, 2.551, 14. David Coulthard (Gb), Red Bull-Corona, 2.507, 15. Takuma Sato (Jap), BAR-Honda, 2.591, 16. Jacques Villeneuve (Ca), BAR-Honda, 3.130, 17. Franck Montagny (Fr), Jordan, 3.407, 18. Felipe Massa (Br), Sauber, 3.431, 19. Jacques Villeneuve (Ca), Sauber, 4.022, 20. Ivan Sedlak (Cz), Jordan, 4.079, 21. Vitantonio Liuzzi (It), Red Bull-Corona, 4.219, 22. Christian Albers (Ho), Minardi-Corona, 4.498, 23. Patrick Friesacher (O), Minardi-Corona, 5.168, 24. Marjo Matvejevic (Ind), Jordan, Toyota, 6.079.
* 3. Fahrer (nur im freien Training am Freitag zugelassen).